

Ortner Felix
Au 41
6134 Vomp
Tel-Fax: 05242 / 61031

Mobil: 0664 / 4530617
Mobil: 0664 / 1277507



Pflegeanweisung Lamintboden

Zu den zweifellos wichtigsten Vorteilen eines jeden Fußbodens zählt die leichte Pflege.

Die tägliche Pflege erfolgt am Einfachsten durch Staub saugen und ab und zu durch feuchtes Wischen mit einem gut ausgewrungenen Wischtuch (bitte den Laminat nebelfeucht wischen!!!). Verwenden Sie dazu ein Laminat Polish verdünnt mit Wasser.

Achtung: Es dürfen keine Pfützen auf dem Laminatboden stehen bleiben, da dieser speziell im Fugenbereich sehr empfindlich ist.

Hartnäckige Flecken, wie Farbe, Teer Nagellack, Tinte, Wein, Öl, Fett, Faserschreibertinte, Schuhabstriche etc. mit alkoholhaltigen Lösungsmitteln wie Azeton, Feuerzeugbenzin, Waschbenzin oder Brennspritus entfernen.

Schokolade, Wein, Saft oder Fett lassen sich mit warmen Wasser

oder unverdünntem Laminatreiniger bzw. mit Reinigern auf Essig- oder Alkoholbasis beseitigen.

Für die **Erstpflege** das Laminat-Polish pur mit einem weichen Lappen oder Wischmopp dünn und gleichmäßig auftragen. Bitte leeren Sie das Polish nicht direkt auf den Boden.

Mit einer Fußmatte vor und hinter der Eingangstür werden weniger Schmutz und Steinchen, arge Feinde eines jeden Fußbodens ins Haus getragen.

Befestigen Sie Filzunterlagen (keine Metallunterlagen, sie können Flecken und Riefen auf dem Laminat verursachen) unter den Möbelbeinen, auch so lassen sich unnötige Spuren und Kratzer im Fußboden vermeiden. Auch Stühle mit weichen Rollen für harte Bodenbeläge schaden auf Dauer, weil durch Schmutz an den Rollen Scheuerstellen und Riefen entstehen. Legen Sie deshalb eine Schutzmatte unter Rollstühle.

LAMINATBÖDEN SIND PRINZIPIELL NICHT FÜR FEUCHTRÄUME GEEIGNET!!!

Ortner Felix
Au 41
6134 Vomp
Tel-Fax: 05242 / 61031

Mobil: 0664 / 4530617
Mobil: 0664 / 1277507



DAS „RICHTIGE“ RAUMKLIMA

FALSCHES RAUMKLIMA IST DIE URSACHE FÜR 90 % ALLER PROBLEME MIT PARKETTböDEN

Wenn sich im Winter die Erkältungen häufen, die Wäsche in Rekordzeit trocknet und sich plötzlich Fugen zwischen den Parkettdielen auftun, steht eines fest: im trauten Heim hat das Wüstenklima Einzug gehalten. Die Folgen für den Menschen sind Müdigkeit, Unwohlsein, trockene Schleimhäute und damit zusammenhängend oft Bronchitis oder Virusinfektionen. Die Auswirkungen für Holzfußböden sind unterschiedlich, meist abhängig von Holz- u. Verlegeart, aber meist ebenso negativ.

SCHWIMMEND VERLEGETS FERTIGPARKETT „arbeitet“ zum Beispiel über die gesamte verlegte Raumfläche. Ist der Abstand zwischen den Dielen und fix montierten Teilen wie z.B. Türstöcken, Heizungsrohren oder Wänden zu gering, kann sich der Holzfußboden bei wieder zunehmender Luftfeuchte nicht horizontal ausdehnen, sondern sucht sich den Weg nach oben – die „bucklige Welt“ im Wohnzimmer ist dann garantiert.

Ist der Boden mit dem Untergrund durch **VERKLEBUNG** oder **NAGELN** fix verbunden, arbeiten die Bodenelemente „in sich“, also jede Dielen und jeder Stab ziehen sich einzeln zusammen oder dehnen sich aus. Hier führt falsches Raumklima zu Rissen und Fugen, bei mehrschichtigem Parkett können sich im schlimmsten Fall sogar die Decklamellen ablösen oder die Lamellen von Mosaikparkett machen sich selbstständig.

Der **BEWEGUNGSDRANG** ist bei jeder Holzart unterschiedlich. Die in unseren Regionen so beliebte Buche mit ihren Vorzüge wie hohe Härte und optisch ansprechende Maserung besitzt zum Beispiel ein sehr ungünstiges Quell- u. Schwindverhalten und kann sich in einem großen Raum unter ungünstigen Umständen

schon mal um mehrere Zentimeter ausdehnen oder zusammenziehen.

Wer sich nun mit einem LAMINATBODEN auf der sicheren Seite währt, irrt, denn diese Parkettnachahmung besteht zum überwiegenden Teil aus mit Kunstharz verbundenen Holzschnitzeln und unterliegt somit ebenfalls dem Drag zu Expansion und Kontraktion, und das einerseits gleich stark, aber im Gegensatz zu echtem Holz sogar in alle drei Raumrichtungen.

Im Schadensfall aufgrund falschen Raumklimas ist eine Schuld klarerweise nicht dem Material anzulasten, was auch von den Parketherstellern immer wieder betont wird, aber beim Parkettkauf leider oft keine Erwähnung findet. Holz ist eben ein natürliches Material, das zwar hervorragende Eigenschaften besitzt sich aber nicht zwingen lässt und ein Leben lang auf geänderte Umweltverhältnisse reagiert.

Entspannend und wohltuend für Mensch und Holzfußböden wirken eine ausgeglichene, konstante Temperatur **zwischen 19 und 20 °C** und eine **relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 %**. Die in unseren Breiten übliche Zentralheizung (Konvektionsheizung) ist durch die starke Luftumwälzung und Luftaustrocknung leider denkbar ungünstig, hier empfehlen sich daher elektrische Raumluftbefeuchter oder Verdampfer. Auch Zimmerpflanzen (es gibt sogar speziell dafür gezüchtete Arten) können helfen, ebenso wie oftmaliges, kurzes Lüften.

Die wohnbiologisch idealen Komponenten bestehen einer Strahlungsheizung (Kachelofen), Wänden aus Holz oder Ziegeln sowie einem Holzfußboden, der vorzugsweise offenporig (nicht versiegelt, sondern geölt) bleiben sollte. Damit haben Sie die besten Voraussetzungen für ein gesundes Wohlfühlklima geschaffen und sicherlich jahrelang viel Freude mit Ihrem Parkettboden – ohne Risse und Fugen.